

Badische Neuste Nachrichten, Do, 19.10.2011

1/2

Ein Stück ist genug

Nils Petter Molvaer erfüllt das Festivalmotto „Enjoy Jazz“

Man muss kein Zen-Buddhist sein, um mit dem aktuellen Nils Petter Molvaer seine helle Freude zu erleben – die Befürchtung lag aber nahe, verströmt doch sein neues Album „Baboon Moon“ langatmige, eher meditative Langeweile. Aber dann, überraschend, überwältigend, der Live-Effekt: eine ganz andere Episode, ein neues Universum! Dieses Trio mit Stian Westerhus (Gitarre) und Erland Dahlen am Schlagzeug ist das vielleicht organischste, das der norwegische Jazztrompeter je um sich versammelte. Molvaer ist der große Sounddesigner, einer der innovativsten Klang-Ästheten im Jazz. Bereits vor 15 Jahren setzte er Maßstäbe, experimentierte mit elektronischer Klangerzeugung, mit Loops und Hip-Hop-Beats – mit seinem damaligen Album „Khmer“ gastierte er auch mehrmals in Karlsruhe.

Die Loops hat der 51-Jährige abgeschafft, vor allem, um auf der Bühne frei zu sein von Vorprogrammiertem, frei für Interaktion und Improvisation – an bestimmte Abläufe oder bestimmte Tempi ist die Musik nun nicht mehr gebunden. Vielleicht ist das der Grund für die Frische, die einem entgegenschlägt bei der Entwicklung des einstündigen Konzert-Stücks (jajawohl, singular), während dem die Band

komponierte mit improvisierten Ereignissen verknüpft und eine fantastische Dynamik von archaischen Spannungs- und Entspannungsphasen erzeugt. Der Ausdruck reicht von psychedelisch bis elegisch, es kommt zu brachialen Ausbrüchen, wird leise, lieblich, entrückt, Farben, interaktive Muster und Projektionen verstärken die Atmosphäre. Schier ungeheuerlich ist es zu erfahren, dass die vielschichtigen Klangskulpturen völlig ohne synthetische Erzeugung auskommen: Westerhus' Gitarre ist präpariert (wie das bekanntere präparierte Klavier), er verwendet Hall und Delay und noch so manchen Filter und Effekt, oder spielt die Gitarre mit einem Bogen. Nichts an alledem ist programmiert oder gesampelt. Bei Nils Pet-

ter Molvaer verhält es sich ganz ähnlich, und Schlagzeuger Dahlen verwendet als besonderen Effekt lediglich ein Megaphon, in das er ab und an hineinsingt. Wie die drei es mit diesen denkbar einfachen Mitteln schaffen, Klänge „von anderen Planeten“ zu generieren, bleibt ihr Geheimnis.

Das außergewöhnliche Konzert trug sich in Mannheim in der Alten Feuerwache zu, einem der vielen Spielorte des diesjährigen Enjoy Jazz Festivals (Mannheim/Heidelberg/Ludwigshafen), das bis zum Festival-Ende am 18. November an die hundert Konzerte präsentiert haben wird. Schon zum 13. Mal findet das erfolgreiche Mammutprojekt statt, das es mit seinem anspruchsvollen und vielfältigen Angebot als einziges deutsches Festival geschafft hat, in das europäische Kulturförderprogramm „Kultur 2007 bis 2013“ aufgenommen zu werden.

Katharina Lohmann

Festival-Highlights

Einige Highlights: Pat Metheny Trio am 1.11., Steve Coleman am 9.11., das Punkt-Festival am 15.11. mit Matthias Brand. Alle wichtigen Informationen im Internet unter www.enjoyjazz.de.

Ebenso erschienen in:

Badische Neuste Nachrichten ST

Acher- und Bühler Bote

Badische Neuste Nachrichten Baden-Baden

Badische Neuste Nachrichten Bruchsaler Rundschau

Badische Neuste Nachrichten Brettener Nachrichten

Badische Neuste Nachrichten Ettlingen

Badische Neuste Nachrichten Hardt

Badische Neuste Nachrichten Rastatt/Murgtal

Pforzheimer Kurier

Badische Neuste Nachrichten, Do, 19.10.2011
2/2



EINFACHE MITTEL, ENORME WIRKUNG: Nils Petter Molvaer erwies sich beim Festival „Enjoy Jazz“ erneut als innovativer Klangästhet. Foto: Lohmann